

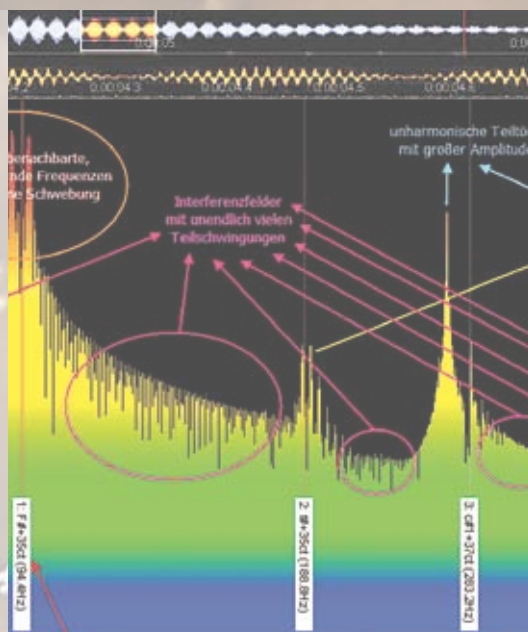
KLANG-MASSAGE-THERAPIE

Organ des Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e. V.

7/2010

Sonderausgabe

Entwicklung und Forschung rund um die *Peter Hess-Klangmethoden*



- Zellen und Klang
- Die *Peter Hess-Klangmassage*
Eine höchst effektive Methode
gegen Stress - zur Förderung
der inneren Ressourcen
- Einblicke über die Entwicklungs-
arbeit und Forschungsarbeit der
Peter Hess® Therapieklangschalen

Inhaltsverzeichnis



Vorwort
Peter Hess _____ 5

Warum wird die Klangmassage so wohltuend empfunden?
Dr. phil. Christina M. Koller _____ 6

Mit der Peter Hess-Klangmassage Stress abbauen und die Gesundheit stärken
Dr. phil. Christina M. Koller/Dr. Tanja Grotz _____ 15



Neuronale Wirkung der Peter Hess-Klangmassage
Dr. med. Kerstin Gommel _____ 20

Zellen und Klang
Mag. Dr. Maria Anna Pabst _____ 25

Projekt »Klang-Pause« Regensburg 2009
Prof. Dr. Hella M. Erler u. Prof. Dr. Luis Erler _____ 30

**Die Peter Hess-Klangmassage
Eine höchst effektive Methode gegen Stress –
zur Förderung der inneren Ressourcen**
Andreas Rehländer _____ 35



**Fünfter Klang-Kongress
vom 9.-11. September 2011 in Dortmund** _____ 40

**Der Einsatz von Klangschalen nebst Gong und Zimbel in
der pädagogischen Situation**
Daniela Richter _____ 42

Klangcoaching an Berufsschulen
Andrea Laake u. Mark Fürst _____ 44

**Pilotprojekt zum Einsatz klangpädagogischer Settings im
therapeutischen Rahmen innerhalb der stationären
Kinder- und Jugendhilfe**
Gabriele Ehnis _____ 49



Peter Hess-Klangtherapie in Strafanstalten
Dr. Anetta Jaworska _____ 56

Klangmassage auf der Intensivstation
Harald Titzer _____ 60



10 Jahre Europäischer Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.
Dr. phil. Christina M. Koller _____ 64

**Einblicke über die Entwicklungsarbeit und Forschungsarbeit der
Peter Hess® Therapieklangschalen**
Einleitendes von Peter Hess / Michael Konrath _____ 70

**Intensivausbildung in der Peter Hess-Klangmassage
vom 05. - 17. Juni 2011 auf der griechischen Insel Icaria** _____ 83

Peter Hess Akademie in der Schweiz
Elisabeth Dierlich _____ 84





IMPRESSUM

KLANG-MASSAGE-THERAPIE 7/2010
ISSN 1862-4081

Offizielles Organ des Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e. V.

Herausgeber und presserechtlich verantwortlich:
Peter Hess · Uenzer Dorfstr. 71 · D-27305 Uenzen

Redaktion:
Dr. phil. Christina M. Koller, Peter Hess

Layout: Sandra Lorenz · E-Mail: s.lorenz@ideenpunkt.de

Lektorat und Satzkorrektur: Ursel Mathew, Schüttorf

Bild- und Grafiknachweis:
Fabian Valentin, Kassel
Gabriela Rosa da Silva, Paris
Michael Konrath, Lieser
Peter Ferstl, Regensburg
Anna Britta Avramidis, Schüttorf
Peter Hess Institut Archiv, Uenzen
sowie die Autoren und Autorinnen dieser Ausgabe.

Druck: Druckerei Rindt & Co KG, Fulda

Auflage: 7.000 Exemplare

Vorwort

von Peter Hess

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es ist kaum zu glauben, aber im November 2009 konnten wir bei unserer jährlichen Fachverbandstagung das 10-jährige Bestehen des Europäischen Fachverbandes Klang-Massage-Therapie e.V. feiern. Lutz Döring-Linke war damals, 1999, der Initiator für unseren Verband – ihm gilt an dieser Stelle mein, oder besser gesagt unser aller Dank!

Heute kann unser Verband auf eine stattliche Reihe von Projekten und Aktivitäten zurückblicken, unter denen vor allem die verschiedenen Fachpublikationen sowie die jüngst durchgeführte, erste Studie zur Wirkung der *Peter Hess-Basis-Klangmassage* hervorzuheben sind.

Unter dem Motto »Brücken bauen in die therapeutische Wirklichkeit« konnte die Fach-Tagung mit ihren zahlreichen Vorträgen und Austauschforen wieder vielfältige Anregungen für die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Heil- und Heilfachberufen sowie Pädagogik und Therapie anbieten.

Das Motto »Aus der Praxis für die Praxis« ist das Herzstück unserer Arbeit. Diese Praxis theoretisch gut zu fundieren und ihre Wirkung zu untersuchen, ist ein ebenso wichtiger Baustein, um die Klangmassage als seriöse und ernst zu nehmende Methode zu etablieren. So widmet sich diese Ausgabe dem Thema »Entwicklung und Forschung rund um die *Peter Hess-Klangmethoden*«.

Die vorliegenden Beiträge machen deutlich, auf welch solidem Funda-

ment unsere Methode heute, 25 Jahre nach ihren Anfängen, steht und wie vielfältig sie begleitend bzw. unterstützend in verschiedenen Bereichen von Gesundheitsvorsorge über Persönlichkeitsentwicklung, Pädagogik, Therapie oder in Heil- / und Heilfachberufen zum Einsatz kommen kann.

Besonders hervorheben möchte ich hier die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zur Vorbeugung von Stress, der sich ja zum Gesundheitsrisiko Nr. 1 entwickelt hat, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) jüngst verkündete. Zur Stress reduzierenden Wirkung der Klangmassage konnte die eingangs erwähnte Studie nun erstmals empirische Hinweise liefern.

Das die Klangmassage aber nicht nur entspannend, sondern zugleich vitalisierend wirkt, darauf weisen die Versuche der Zellbiologin, Dr. Maria Anna Pabst, hin und die Medizinerin, Dr. Kerstin Gommel, zeigt mit ihren Messungen während einer Klangmassage-Intensivausbildung auf, wie sich diese auf die Wahrnehmung und Hemisphärentätigkeit der Teilnehmer/innen auswirkt.

Die Klänge wirken immer ganzheitlich, sie berühren auch unser Herz. Dies ist mehr als nur eine Redewendung, wenn wir uns den von Andreas Rehländer dargestellten Beitrag ansehen (s. S. 35ff), bei denen die Herzratenvariabilität von Klienten gemessen wurde, die eine Klangmassage erhalten haben. Hieraus lassen sich zahlreiche Hypothesen für zukünftige und gezielte Forschungen ableiten. Das schöne an unserer Methode ist ihre »Einfachheit« – nicht zu verwechseln



mit Banalität. Jeder kann die Klänge der Klangschalen und die Klangmassage für sich nutzen. Sei es bei sich privat oder innerhalb von Institutionen oder Firmen. Auch schon kleine Angebote haben ihre Wirkung, wie das Pilotprojekt »Klang-Pause« von Prof. Hella und Prof. Luis Erler zeigt (s. S. 30).

Aber auch wenn verschiedene Belastungen und Krisen des Lebens sich in körperlichen oder seelischen Leiden manifestiert haben, können die Klänge der Klangschalen und die Klangmassage ein wohltuendes und unterstützendes Angebot sein. Die folgenden Projektbeschreibungen zeigen auf, wie die Klänge und die Klangmassage bspw. auf der Intensivstation, in der Arbeit mit Suchtbetroffenen, im Seniorenwohnheim oder aber der stationären Kinder- und Jugendhilfe ihre positive Wirkung entfalten können.

Die verschiedenen laufenden Projekte und Forschungen sind hier zukunftsweisend. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei, Kooperationen zu initiieren, deren Synergieeffekte einen breiten Nutzen für alle Beteiligten haben. In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir mit dieser sehr informativen Ausgabe die »Brücke in die therapeutische Wirklichkeit« sicher überqueren können.

Herzlichst,
Ihr

Peter Hess